

## Stellungnahme des Elternkuratoriums Hort „Zauberburg“

Seitdem das Elternkuratorium lautstark und aktiv im November 2023 angefangen hat auf den Hort aufmerksam zu machen und für dessen Erhalt zu kämpfen, waren sich alle Besucher einig, dass dieser Standort gerettet werden muss. Nicht nur Hortkinder und deren Eltern, auch ehemalige Eltern, Anwohner und Stadträte spüren das Engagement mit dem dort gearbeitet wird. Die Einrichtung ist über Jahre gewachsen und für den Stadtteil besonders wichtig, auch die Freizeiteinrichtung „Baustein“. Die Zahl der Kinder, die im Stadtteil wohnen, steigt. Derzeit besuchen 161 Mädchen und Jungen (mit Ausnahmegenehmigung) den Hort. Eine Warteliste zeigt, dass sogar Bedarf darüber hinaus vorhanden ist. Auch Herr Meißner (Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Dessau) bestätigte uns bei seinem Besuch, dass das Wohngebiet Zoberberg im Aufschwung ist und keine 3- und 4-Raum-Wohnungen verfügbar sind. Sobald jemand auszieht, zieht sofort die nächste Familie ein. Die Nachfrage nach Wohnungen im Zoberberg ist groß.

Es ist unstrittig in welchem desolaten Bauzustand das Gebäude ist. Im Vergleich dazu ist eine Forderung nach Teilsanierung bei laufendem Betrieb geradezu moderat. Allen Beteiligten ist klar, dass die Finanzierung bei der aktuellen Haushaltssituation herausfordernd ist.

Ein Umzug in den Pappelgrund der Einrichtung Spielhaus kommt für das Elternkuratorium nicht in Frage und wird zu 100% abgelehnt. Das Konzept des Trägers würde auf Grund der fehlenden Fläche zerstört werden und die Einschnitte für die Kinder wären enorm. Freie Entfaltung, Ideenvielfalt, situative Ansätze, Raum für Fehler und vieles mehr wäre nicht mehr gegeben. Nur am jetzigen Standort ist es den Kindern möglich sich zu selbstständigen und kreativen jungen Menschen zu entwickeln. Der Hort ist eine Bildungseinrichtung und hat als erstes einen Bildungsauftrag zu leisten, in der Kita Spielhaus wäre nur eine „Aufbewahrung“ der Kinder möglich.

Die Kinderzahlen im Raum Zoberberg, Kochstedt, Mosigkau, West sind konstant sowie in Alten ist ein Anstieg zu vermerken. Dies spiegelt sich seit Jahren nicht in den Kinderzahlen des Landes wider.

Der Hort „Zauberburg“ ist seit mehreren Jahren immer wieder in der Überbelegung. Das Gebäude hat Potenzial und Kapazität mehr Kinder aufzunehmen.

Der Träger investiert schon seit Jahren in diese Einrichtung. Das Elternkuratorium und der Träger sind bestrebt Spendengelder zu sammeln z.B. „Förderpenny“, Aktionen für die Öffentlichkeit im Hort mit Spendensammlung (Laternenumzug, Flohmarkt etc.). Außerdem haben sich schon mehrere Sponsoren angekündigt, wie z.B. Octapharma, Biker mit Herz und diverse andere.

Es ist an der Zeit unabhängig von den derzeitigen Umständen in diesen Standort zu investieren und ihn für die Zukunft zu rüsten. Dafür kämpfen wir, denn das ist das Versprechen, was wir den Kindern gegeben haben.

Daher appellieren wir an die Stadträte und alle Fraktionen Ihr Versprechen für den Erhalt des Standortes zu kämpfen einzulösen, welches Sie uns bei den Besichtigungen gegeben haben.

## Stellungnahme Eltern der Kinder der Freizeiteinrichtung „Baustein“

Hiermit teilen wir Ihnen unsere Meinung des jetzigen Standorts mit.

Die Freizeiteinrichtung „Baustein“ befindet sich für uns in optimaler Lage. Die meisten Kinder müssen keine vielbefahrenen Straßen überqueren. Die Anbindung zu Bus und Bahn ist innerhalb von 3 Minuten erreichbar. Die Kinder können viele Angebote wahrnehmen: Töpfern, Basteln, handwerklich aktiv werden in der Holzwerkstatt, freie sichere Beschäftigung im Außengelände, Nachhaltigkeit – Insektenhotel, Anbau von Gemüse und vieles Mehr. Die Kinder können sich frei entfalten und nach ihren Bedürfnissen handeln und entscheiden. In den Ferien besteht ein breitgefächertes Angebot, welches gerne genutzt wird. Unsere Kinder treffen sich hier gerne mit Freunden, ohne von Jugendlichen vertrieben zu werden. Das Außengelände wird mit den Kindern gestaltet und bietet viel Freiraum für die verschiedenen Bedürfnisse: klettern, Fußballspielen, Basketball, Rückzugsorte, viel Schatten durch die Bäume im Sommer.

Sollte der „Baustein“ den jetzigen Standort in den Jugendclub „Zoberberg“ wechseln, sehen wir viele Sicherheitslücken. Einige von uns werden aus diesen unten genannten Gründen die Jüngeren Kinder (6-10 Jahren) nicht mehr schicken können. Den Kindern wird wieder ein Stück Kindheit genommen. Obwohl die Stadt sich damit rühmt familienfreundlich zu sein.

Fakten gegen den Umzug in den Jugendclub:

- Hauptstraße mit 50 km/h direkt vor der Tür, diese kann jederzeit zur Bundesstraße geändert werden
- die Ampel ist mehr als 50 Meter entfernt und funktioniert nicht immer
- die Angebote können nicht mehr wie jetzt umgesetzt werden (Töpfern, Holzwerkstatt usw.)
- die Nachhaltigkeit - wie das Anbauen von Gemüse sind nicht umsetzbar, da sich unter dem Rasen Kies befindet
- jüngere Kinder werden, durch die Präsenz der Jugendlichen eingeschüchtert
- zu große Unterschiede und Konflikte der Interessen von Kindern und Jugendlichen
- Außengelände ist nicht umzäunt - Gefahr des Ertrinkens in der Taube
- Auf dem Gelände befinden sich Dinge (meist nach dem Wochenende) mit denen Kinder nicht in Berührung kommen sollten z.B. leere Glasflaschen mit alkoholhaltigen Getränken, Zigarettenreste und andere Dinge.

Die Stadt hat nach und nach viele Freizeiteinrichtungen geschlossen. Dies ist für uns nicht nachzuvollziehen. Den Kindern werden Spielplätze genommen und sichere Einrichtungen, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet waren. Kinder sind unser höchstes Gut und es passiert deutlich mehr als früher. Aus diesem Grund müssen Einrichtungen wie der „Baustein“ mit diesem Konzept erhalten und gefördert werden. Kinder können nur lernen, wenn sie sich sicher und frei bewegen und entfalten können.